

W. Bühler, Kontamination von indirekter Wort- und Satzfrage 207

name, sondern die Tagesbuchstaben Q(uando) R(ex) C(omitavit) F(as), die von diesen frühen Zuständen noch Zeugnis ablegen.

Diese Erklärung des Monatsnamens *Παλλειών* muß natürlich Vermutung bleiben. Die wesentlichen Ergebnisse dieser Untersuchung haben eher Anspruch darauf, ernstgenommen zu werden. Daß es im Griechischen — oder sagen wir vorsichtiger: in einzelnen untereinander nicht näher verwandten, aber vielleicht benachbarten Dialekten — einmal ein Adjektiv *λάϊτος λήϊτος (λῆϊτος)* in der Bedeutung *‘δημόσιος, publicus’* gegeben hat, steht jetzt wohl fest; auch die Herleitung von einem Kompositum mit der Grundbedeutung *‘von den Leuten begangen’* scheint mir wenigstens außer Zweifel zu stehen; die Hypothese, daß sich die Bedeutungsver-schiebung aus der Anwendung auf die öffentlichen Wege und das Gemeindeland ergeben hat, sollte wenigstens ernstlich geprüft werden.

Kontamination von indirekter Wort- und Satzfrage im Griechischen

Von W. BÜHLER, Hamburg

Da die Fortführung einer indirekten Wortfrage durch eine nur mit *ἤ* angeschlossene Satzfrage in den griechischen Standardgrammatiken von Kühner-Gerth und Schwyzer nicht erwähnt wird¹⁾, sei sie durch zwei Stellen belegt, an denen man zwar herumlaboriert hat, die sich aber gegenseitig stützen.

1. Herod. 7, 153, 3 (von den *ιερά*, d. h. heiligen Geräten, evtl. auch den damit verbundenen Bräuchen, des Gelaners Telines) *ὄθεν δὲ αὐτὰ ἔλαβε ἢ αὐτὸς ἐκτήσατο* (d. h. *‘aus eigener Erfindung besaß’*, vgl. Stein z. St.), *τοῦτο δὲ οὐκ ἔχω εἰπεῖν*. Hier haben, nach einer Vermutung von Krüger (1855), Stein (ab ³1889), Macan (1908) und noch Legrand (1951) nach dem *ἢ* ein *εἰ* eingefügt, worin ihnen Hude zu Recht nicht folgt.

2. Quint. Smyrn. 12, 368ff. (die Troer mißhandeln Sinon)

*ὅπως νημερτέα εἴπη,
ὅππῃ ἔβαν Δαναοὶ σὸν νήεσιν ἠὲ καὶ ἵππος
ἔνδον ἐρητύεσκεν.*

¹⁾ Auch nicht in K. W. Krügers *Griechischer Sprachlehre* (52, 1879).

M. L. West hat den jüngsten Herausgeber F. Vian (1969) dazu überredet, nach *Δαυοὶ* ein Komma zu setzen, wodurch jedoch der Satzfluß unterbrochen und die Anomalie nicht beseitigt, sondern nur auffälliger wird²⁾.

In beiden Fällen wird zunächst nach dem Woher und Wohin einer Handlung gefragt und dann in einer mit *ἦ* angeschlossenen Satzfrage eine Alternative zur Handlung als solcher aufgestellt: diese Satzfrage kann nur als 2. Teil einer disjunktiven Doppelfrage verstanden werden, deren 1. Glied mit *(ὄπ)πότερόν ποθεν* bzw. *ποι* hätte eingeleitet werden müssen. Es liegt also eine nachträgliche Umdeutung des 1. Gliedes oder — kürzer gesagt — Kontamination vor. Vermutlich gibt es noch mehr Stellen, vielleicht auch außerhalb des Griechischen³⁾, aber „durch zweier Zeugen Mund wird allerwegs die Wahrheit kund“.

Notes on the Vocabulary of Minor Tragic Poets

By DANA FERRIN SUTTON, The University of Illinois
at Urbana-Champaign

The following observations are the result of a close reading of Bruno Snell's *Tragicorum Graecorum Fragmenta* I (Göttingen, 1971), in which the fragments of the *tragici minores*, including Ezechiel's *Exagoge* (No. 128) are collected. They are presented in four categories, viz. I.) words not registered in either the ninth edition of Liddell and Scott's *Greek-English Lexicon* (LSJ⁹) or the 1968 Supplement thereto; II.) word-forms not registered in LSJ⁹; III.) definitions not registered in LSJ⁹; and IV.) various *addenda et corrigenda*.

I. New Words

1. *ἀείτας* [“friend”, “beloved”]. Phot. berol. 37,7 = Aristarchus, fr. 14 F 6 (cf. Hesychius α 2161): *ἀείταν· τὸν ἐταῖρον, Ἀρίσταρχος δὲ τὸν ἐρώμενον*.

²⁾ Anstoß genommen hatte man schon früher: aber die Änderung von *ἦε* in *ἦ τί* (zuerst Rhodomannus, 1604, befolgt z.B. von Zimmermann, 1891) ist ebenfalls unbefriedigend.

³⁾ Nichts jedoch auch bei J. B. Hofmann-A. Szantyr, *Lat. Syntax u. Stilistik*, 1965, 456–467. Der bei Kühner-Gerth 2, 532f. behandelte Anschluß einer mit *ἦ* eingeleiteten korrigierenden und selbständigeren direkten Frage ist anders gelagert.